

Auferstehung der Gläubigen

Gemeinde: TheRock

Achtung: Dies ist ein **Predigtskript**. Predigtskripte sind qualitativ sehr unterschiedlich und entsprechen nicht unbedingt der gepredigten Predigt. Manchmal weiche ich von meinem Skript ab! Und natürlich lese ich ein Skript nicht ab!

Reihe über Ostern. Unsere Frage: Was bringt Ostern noch – außer Schokohasen, Sparziergänge mit der Familie und einen erhöhten Cholesterinspiegel?

Drei Antworten haben wir schon.

Ostern ist aus christlicher Perspektive das Zentralereignis der Weltgeschichte. Kein Zeitabschnitt ist wichtiger als die Tage zwischen Karfreitag und Ostersonntag. An Karfreitag stirbt Gott am Kreuz für meine Schuld; am Ostersonntag geschieht das Unfassbare. Wie schon im AT vorhergesagt, bleibt Jesus nicht im Grab, sondern wird auferweckt. Die Auferstehung Jesu ist Gottes Beleg dafür, dass das Opfer angenommen wurde – von Ostern an gilt unverrückbar Gottes Angebot: „Jeder, der den Namen des Herrn anruft, wird errettet werden.“ (Joel 3,5; Röm 10,13).

Dieses Angebot der Errettung umfasst – wie wir schon gesehen haben – die Vergebung der Schuld, Kraft für ein Leben in der Veränderung und die Sicherheit, dass uns nichts und niemand mehr aus seiner Hand reißen kann. Aber auch das ist noch nicht alles. Eines fehlt noch.

Kurz vor seinem Tod am Kreuz betet Jesus: *Vater ich will, dass die, welche du mir gegeben hast, auch bei mir seien, wo ich bin, damit sie meine Herrlichkeit schauen, die du mir gegeben hast.* (Joh 17,24). Ostern ist Gottes Angebot, einmal auf ewig bei ihm zu sein und ihn zu sehen.

Die Bibel sagt nicht viel über den Himmel. Aber was sie sagt, hat damit zu tun, dass wir Gott ganz nahe sein Werden. Himmel ist, wo Gott uns ganz nahe kommt. In der Offenbarung des Johannes heißt es über den Himmel: *Und Gott wird bei ihnen wohnen, und sie werden sein Volk sein, und Gott selbst wird bei ihnen sein. Und er wird jede Träne von ihren Augen abwischen und der Tod wird nicht mehr sein, noch Trauer, noch Geschrei, noch Schmerz wird mehr sein: denn das Erste ist vergangen... Wer überwindet wird dies erben, und ich werde ihm Gott sein, und er wird mir Sohn sein.*

Himmel ist der Ort, wo Weinen, Angst, Verlust und Schmerzen ein Ende haben, weil Gott da ist. Zum Teil erleben wir das als Christen schon jetzt, wenn wir unsere Sorgen abgeben und übernatürlichen Trost bekommen. Aber im Himmel werden wir es einmal auf eine ganz persönliche und umfassende Weise erfahren.

Hiob, der Mann, der erst die Hiobsbotschaften vom Tod seiner Kinder und dem Verlust seines Reichtums bekam, um dann auch noch schwer krank wurde, hat bei allem Übel eine Hoffnung: *Doch ich weiß: Mein Erlöser lebt ... und nachdem man*

meine Haut so zerschunden hat, werde ich doch aus meinem Fleisch Gott schauen. Ja, ... meine Augen werden ihn sehen. (Hiob 19,25f). Das ist die Hoffnung, von der Jesus gesprochen hatte. Gott sehen – und zwar „aus meinem Fleisch“, d.h. als ganzer Mensch.

Und das ist die vierte Sache, die Ostern bringt: Auferstehung.

Genauer: Die Auferstehung zum Leben. Das ist wichtig, weil die Bibel zwei Arten von Auferstehung unterscheidet: Die Auferstehung zum Gericht und die Auferstehung zum Leben. Erstere betrifft alle Menschen, die nicht geglaubt haben; sie werden nach ihren Werken gerichtet. Die Auferstehung zum Leben ist für die Gläubigen, so wie Jesus es gesagt hat: *Wer mein Wort hört und glaubt ... der hat ewiges Leben und kommt nicht ins Gericht, sondern er ist aus dem Tod in das Leben übergegangen.* Der Gläubige hat ewiges Leben und der Tod ist für ihn nur eine Durchgangsstation zum ewigen Leben im umfassenden Sinn. Das Eigentliche und das Beste kommt noch.

Aber woher willst du das wissen? Wenn man mit Leuten über den Tod und was danach kommt spricht, heißt es oft: „Es ist noch keiner zurückgekommen“. Aber genau das ist falsch. Einer kam zurück – Jesus. Er starb und wurde auferweckt, um damit ein Zeichen zu setzen. Seine Auferweckung ist der Beleg dafür, dass wir auch einmal auferweckt werden – und zwar nicht zum Gericht, sondern zum Leben. Deshalb konnte Jesus auch zu Martha reden: *Ich bin die Auferstehung und das Leben; wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er gestorben ist.* Darum geht es an Ostern. Um ein Leben, das sich nicht vom Tod begrenzen lässt.

Der Tod ist der große Feind des Menschen. Er macht Angst. Angst, weil man nicht weiß, was danach kommt. Das ist der Grund dafür, dass Menschen meinen, dieses Leben sei das entscheidende Leben – „Hauptsache gesund“ als Geburtstagsgruß! Falsch. Es muss heißen: „Hauptsache gläubig“. Denn nur dann weiß ich, wo ich hingeh. Nur dann kann ich sicher sein, dass ich am Ende nicht als Verlierer dastehe, weil ich Gott nicht Ernst genommen habe. Hauptsache gläubig! Denn – und ich zitiere jetzt Paulus aus dem 1Kor – *wenn ... dieses Verwesliche Unverweslichkeit anziehen und dieses Sterbliche Unsterblichkeit anziehen wird, dann wird das Wort erfüllt werden* (es folgt ein Zitat aus dem AT) *„Verschlungen ist der Tod in Sieg. Wo ist, o Tod, dein Sieg?“* Wenn wir wirklich auferstehen werden – und Jesus ist der Prototyp, wir werden seine Auferstehung teilen – wenn wir wirklich auferstehen werden wie Jesus auferstanden ist, weil wir jetzt schon sein Leben teilen, wenn das *Sterbliche Unsterblichkeit anziehen wird*, dann hat der Tod versagt, dann ist er nicht der Sieger, sondern der Verlierer, dann sieht es für einen Moment vielleicht so aus, als würden wir wie der große Rest zu den Verlierern zählen, weil wir auch sterben müssen, aber der Tod ist mit dem Sieg verschlungen, weil der Tod uns nicht behalten kann.

Warum Auferstehung? Weil wir als Menschen keine Geistwesen sind. Wir sind Körper, Seele und Geist. Wir haben eine physische und eine nichtphysische Seite. Unser Körper ist nicht das Gefängnis unserer Seele, sondern Körper, Seele und Geist bilden eine Einheit – den Menschen. Deshalb spricht die Bibel, wenn sie von der Ewigkeit spricht, auch nicht einfach vom „Himmel“, sondern Johannes schreibt: *Und*

ich sah einen neuen Himmel und eine neue Erde; denn der erste Himmel und die erste Erde waren vergangen.

Als Bürger des neuen Himmels und der neuen Erde brauchen wir einen dazu passenden Körper. Deshalb heißt es über Jesus, dass er *unseren Leib der Niedrigkeit umgestalten wird zur Gleichgestalt mit seinem Leib der Herrlichkeit*. Genau das ist unsere Zuversicht. Ostern steht für Auferstehung. Jesus ist auferstanden. Und dieselbe Kraft, die ihn aus den Toten zurückgebracht hat, die wird auch uns, wenn wir echte Gläubige sind, auferstehen lassen und uns einen maßgeschneiderten, unverweslichen Auferstehungskörper geben.

Vielleicht denkst du: Das kann ich mir nicht vorstellen. Ich auch nicht! Ein neuer Himmel und eine neue Erde, ohne Leid, Schmerz, Tränen, Sünde und Tod – das ist für uns unvorstellbar. Da fehlt uns der Bezugsrahmen. Ich muss es mir aber auch nicht vorstellen können. Es gibt nur eine Sache, die wir verstanden haben müssen: Wenn wir wirklich durch echten Osterglauben zu Jesus gehören, wenn wir erlöst sind, eine Hoffnung haben und uns nichts mehr aus Gottes Hand reißen kann, dann dürfen wir auch sicher sein, dass wir auferweckt werden, Gott sehen werden und unser Leben in der Gegenwart Gottes mit einem neuen Körper in alle Ewigkeit leben werden.

Deshalb kann Johannes im vorvorletzten Kapitel der Offenbarung schreiben: *Glückselig und heilig, wer teilhat an der ersten Auferstehung (= Auferstehung zum Leben)! Über diese hat der zweite Tod (= ewiger Tod) keine Macht, sondern sie werden Priester Gottes und des Christus sein.*

Was bringt Ostern? Erlösung, Hoffnung, Sicherheit und Auferstehung. Amen.